

Integrative Medizin in München

Das Krankenhaus für Naturheilweisen (KfN) in München bietet als Fachklinik für Innere Medizin ein integratives Therapiekonzept für akute und chronische internistische Krankheiten. Schulmedizinische Diagnostik und evidenzbasierte Therapie werden im KfN mit anerkannten Naturheilverfahren kombiniert.



Dr. med. Michaela Moosburner, Chefärztin des KfN und Fachärztin für Innere Medizin, Gastroenterologie, Naturheilverfahren, Homöopathie und Ernährungsmedizin, erklärt das Konzept des integrativen Münchner Krankenhauses.

Frau Dr. Moosburner, integrative Medizin ist nach wie vor auch innovative Medizin. Was unterscheidet das Krankenhaus für Naturheilweisen von anderen Krankenhäusern?

Bei uns arbeiten alle Fachdisziplinen Hand in Hand. Sowohl die Ärzte wie auch das Pflegepersonal sind hinsichtlich naturheilkundlicher Therapieverfahren besonders qualifiziert. Die physikalische Abteilung bietet ein breites Spektrum an Therapien. Das reicht von der Lymphdrainage über osteopathische Behandlungen bis hin zu speziellen Verfahren wie der reflektorische Atemtherapie oder der moderaten Ganzkörperhyperthermie. Auch unsere Küche ist keine klassische Krankenhausküche. Hier arbeiten Köche und Diätassistentinnen, die mit dem therapeutischen Fasten ebenso vertraut sind wie mit besonderen Kostformen bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Zöliakie oder Rheuma. So können wir für jeden Patienten ein ganz individuelles Therapiekonzept erstellen, das neben der Grunderkrankung auch die Begleiterkrankungen und die körpereigenen Ressourcen berücksichtigt. Was die schulmedizinische Therapie und Diagnostik betrifft, so unterscheiden wir uns nicht von anderen Fachkliniken. Einfach formuliert kann man sagen: Der Patient bekommt von allem das Beste.

Eignet sich dieses Konzept auch für chronisch kranke Patienten?

Chronische Erkrankungen sind für die Medizin eine ganz besondere Herausforderung. Medikamente helfen oft nur bedingt gegen die Symptome und verursachen nicht selten Nebenwirkungen. Die krankheitsauslösenden Faktoren werden kaum berücksichtigt. Der integrative

Therapieansatz geht hier ein ganzes Stück weiter. Ziel ist, neben einer guten Kontrolle der Symptome, eine nachhaltige Verbesserung des Gesundheitszustandes. Wir sprechen hier von einer langfristigen Umstellung des Lebensstils auch nach Entlassung aus der Klinik. Das fordert vom Patienten eine aktive Mitarbeit und Geduld. Aber es zahlt sich aus.

Stichpunkt Ernährungsmedizin: Welche Rolle spielt die Ernährung bei der Behandlung von chronischen Erkrankungen?

Die Ernährungstherapie ist gerade bei Stoffwechselerkrankungen wie dem Typ-2-Diabetes oder rheumatischen Erkrankungen ein wichtiger Therapiebaustein. Im KfN sind diätetische Maßnahmen wie beispielsweise das therapeutische Fasten, Hafertage oder eine arachidonsäurearme Kost fester Bestandteil der Therapie. Damit lassen sich Symptome wie entzündete Gelenke oder eine Insulinresistenz gut beeinflussen. Noch wichtiger ist aber auch hier eine langfristige Strategie. Deshalb schulen wir unsere Patienten und zeigen die wissenschaftlich gut belegten Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesundheit auf.

Viele Kolleginnen und Kollegen können sich unter integrativer Onkologie nichts vorstellen. Wie sieht das konkret aus?

Das ist ein heißes Eisen. Sowohl auf Seiten der Patienten wie auch auf Seiten der Behandler besteht hier große Unsicherheit. Die Patienten fürchten sich oft vor der konventionellen Therapie, sei es nun Operation, Bestrahlung, Chemo- oder/und Immuntherapie. Die Onkologen lehnen naturheilkundliche Begleittherapien

oft ab, da sie einen Wirkverlust ihrer Therapie befürchten. Dabei lassen sich viele therapie- oder krankheitsbedingte Symptome wie das Fatiguesyndrom, Schmerzen, gastrointestinale Probleme oder Polyneuropathien durch eine naturheilkundliche Supportivtherapie deutlich verbessern. Eine konventionelle onkologische Therapie können und sollen Naturheilverfahren aber nicht ersetzen! Zu uns kommen die Patienten entweder zwischen den Therapiezyklen oder nach Abschluss der Therapie. Es kommen unterschiedliche Verfahren zum Einsatz, so z.B. Hyperthermie, Physiotherapie, Phytotherapie, Ernährungstherapie oder auch naturheilkundliche Pflegeanwendungen. Um nachteilige Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Therapieansätzen zu verhindern, ist eine entsprechende ärztliche Expertise im Bereich der Schulmedizin wie auch der Naturheilverfahren eine Grundvoraussetzung.

Wie wird das Angebot des KfN von den Patienten angenommen?

Wir bekommen viel positives Feedback von unseren Patienten, was uns natürlich motiviert. Gerade chronisch Kranke haben ja häufig schon wiederholte Klinikaufenthalte hinter sich und können Vergleiche ziehen. Ich bin mir sicher, dass der integrative Therapieansatz zukünftig immer mehr an Bedeutung gewinnen wird.

Unsere Behandlungsschwerpunkte:

- Rheumatische und degenerative Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen
- Chronisch-entzündliche und funktionelle Magen-Darm-Erkrankungen
- Chronische Atemwegserkrankungen
- Schmerzen
- Autoimmunerkrankungen
- Chronische Hauterkrankungen
- Supportivtherapie bei Tumorleiden

Weitere Informationen unter www.krankenhaus-naturheilweisen.de

Krankenhaus für Naturheilweisen

Seybothstraße 65 · 81545 München · Telefon 089 62505 - 437 · Telefax 089 62505 - 430 · www.krankenhaus-naturheilweisen.de